

# VW CLASSIC

Das Magazin für historische Volkswagen 



## Damals

Die wunderbare Welt der Volkswagen-Sammler

**Wohnen auf Rädern**

Unterwegs im T1 Westfalia

**Geburtstags-Party**

50 Jahre VW 411 - 30 Jahre Corrado

4-191962-296907 02



D € 6,90 • Schweiz sFR 12,40 • Österreich € 7,50 • Bsp-Nachl. € 8,10 • Slowenien € 9,00 • Slowakei € 9,00 • Rumänien € 9,00 • Bulgarien € 9,00 • Ungarn € 9,00



## ENTSCHLEUNIGUNG

Von oben sieht die Welt immer anders aus. Hätte der Fahrer des 61er-Faltdach-Käfers diesen Überblick, würde es ihm bestimmt noch leichter fallen, mit der überschaubaren Kraft der 34 PS auf der Ideallinie durch das Kurvengeschlängel zu zirkeln. Es ist aber auch so kein Problem, denn Basti Götz hat die Straßen seiner unterfränkischen Heimat am Lenkrad ebenso zentimetergenau vermessen wie sein älterer Bruder Maximilian Götz, der heute auf dem Beifahrersitz neben ihm Platz genommen hat. Jener Maximilian Götz? Ja, genau der, der Rennfahrer. Nach zwei Jahren DTM kehrte er unlängst zurück in

die ADAC GT Masters, deren Fahrerwertung er bereits 2012 gewann. Es folgten viele weitere Siege in verschiedenen Serien. Die Konstante im Rennfahrerleben des Maximilian Götz: seine Arbeitsgeräte, Boliden aus dem Hause Mercedes-AMG. Doch privat ist der Käfer für ihn der Inbegriff der Entschleunigung – gerade dann, wenn er von seinem Bruder chauffiert wird, der, wie die ganze Familie Götz, Sportwagen und Oldtimer leidenschaftlich liebt. Aber das ist eine andere Geschichte. Nachzulesen ist sie in allen Einzelheiten im neuen Buch »Käfer Love« aus dem Delius Klasing Verlag.

Foto: Tim Kollner



92 »Nasenbär«-Geburtstag - 50 Jahre VW 411/412



120 Schul-Käfer in Manhattan



26 30 Jahre VW Corrado



52 Phantom-Typ3 - Perle im Revier



8 Ein halbes Jahrhundert unterwegs



100 Im K70 bei der »Monte«



38 Die große Liebe

Fotos: Günter Poley (1), Theodor Barth, Roman Rätzke, Jan Bürgermeister, Archiv Ammenschlager, Stephan Röpke

»Doch dann der schier unglaubliche Glücksfall: Ich war beruflich in den USA. Dort wurde mir ein alter Käfer-Motor angeboten. Es war tatsächlich eine Maschine aus einem der acht anderen KdF-Wagen für die Berliner Lieferung!«

*Richard Hausmann, Volkswagen- und KdF-Sammler*

4	Ein Bild und seine Geschichte	60	Community
8	T1-Westfalia-Camper	90	Termine
18	Die Sammler-Welt des R. Hausmann	91	Verlagsservice
26	Jubiläum: 30 Jahre VW Corrado	92	Der VW 411/412 feiert Fünzigsten
36	Veteranen-Treffen Bad Camberg 2019	100	Neuwagen-Rallye im VW K70
38	Neuer Lesestoff: Käfer Love	108	Vitrine: Die kultige Keksdose
40	Karmann Ghia-Liebe	112	T2-Bulli in Bestform
52	Ein VW Typ3 namens »Phantom«	120	Im Käfer durch New York
62	VW Käfer - nordisch by nature	130	Vorschau / Impressum



# Der Abenteurer

Jack-London-Fan Bodo Schulz tat es seinem Idol gleich und brach aus – aus der Enge der Zivilisation in die Wildnis. Der DDR-Bürger überwand die Mauer, ging nach Amerika und fuhr im T1-Bulli **12.000 Kilometer nach Alaska**. Dem Volkswagen hält er seit einem halben Jahrhundert die Treue.

Text Arne Olerth Fotos Jan Bürgermeister



Das Gewürzregal an der hinteren Klapptür ist genauso kultig wie praktisch.

**D**ie Probe eines Genusses ist seine Erinnerung.« Der deutsche Prosa-Dichter Jean Paul nahm im 18. Jahrhundert bereits vorweg, weshalb Bodo Schulz seinem 1966er-Westfalia Campingbus bis heute die Treue hält – seit nunmehr 48 Jahren. Gerade erst ist der 74-jährige Wahl-Augsburger wieder auf dem Sprung in die Dolomiten zum Wandern. Übermachtet wird natürlich im Bulli – wie schon seit fast einem halben Jahrhundert. »Da liege ich dann in meinem Schlafsack in dem alten Bus – dabei ist der so unbequem – und schaue auf all die modernen Camper. Doch die berühren mich überhaupt nicht. Zu meinem Bus aber gibt es so viel Verbindung. In all den Jahren...«

Schulz blickt zurück. Und erzählt von seinen Juwelen, den Erinnerungen an die gemeinsamen Reisen mit dem Bulli. Immer wieder fällt dabei ein Stichwort: Alaska. Im Rückblick war dies die Reise aller Reisen, das Kronjuwel seiner Erinnerungen. Über 12.000 Kilometer Fahrt, weiter als eine Tour vom Nordkap nach Sizilien und zurück. Stattgefunden hat sie 1973, kurz vor dem Ende seines beruflichen Auslandsaufenthalts

in den Vereinigten Staaten von Amerika. Seine Frau Brigitte war schon vorgeflogen, zurück nach Deutschland. Und für Bodo Schulz begann die Reise seines Lebens. Eine Woche lang ging es täglich etwa 1.000 Kilometer von Charleston, South Carolina, in Richtung Nordwesten. »Ich habe mir eine Strippe vom Gaspedal hochgezogen«, berlinert der rüstige VW-Bus-Fan. Eine Woche

an der Front des altherwürdigen Bulli die so kostbaren Erinnerungen wecken. »Alleine 1.200 Kilometer führten damals über die Alaska-Straße, eine Schotterpiste.«

Im nördlichsten US-Bundesstaat fuhr Schulz bis ans Ende der Straße und setzte seine Reise im Kanu fort. Mit an Bord waren ein Zelt und 60 Liter Spirit. Höhepunkt: der Abschuss eines Elches.

**Nein, keine Highend-Restauration sondern das Resultat liebevoller Pflege. Es gibt keinen einzigen Reparatur-Schweißpunkt – selbst der Lack wurde schon 1965 im Werk aufgetragen**

Fahr-Tortur hin, eine Woche zurück. Der Aufenthalt im nördlichsten Bundesstaat der USA? Ebenfalls eine Woche. Aus heutiger Sicht, in Zeiten des Pauschal-Tourismus mit kürzest möglicher Fluganreise: ein Wahnsinn! Dafür kann Schulz heute jederzeit beim Betrachten der kleinen Dellen und der liebevoll mit dem Pinsel ausgetupften Steinschläge

Der Norden Amerikas ist bis heute eine Sehnsucht für den KFZ-Meister. Woher kommt seine Nordland-Passion?

Während eines Krankenhaus-Aufenthalts 1961 las der DDR-Teenager Bodo Schulz begeistert den Landstreicher-Roman »Abenteurer des Schienenstranges« von Jack London. Gerade bei den Offiziellen der DDR sehr beliebt, da



Mit dem Westfalia-Camper geht Bodo Schulz seit knapp 50 Jahren auf Tour – früher nach Alaska, heute in die Dolomiten.